



Foto: Transit Berlin

Der Mensch am Montageband – Die Weichen für die Zukunft der Automobilproduktion werden neu gestellt.

## Zulieferer unter Druck

### 3. AUTOMOBIL-KONFERENZ OST

Betriebsräte der Autounternehmen und ihrer Zulieferer brauchen dringend den Austausch untereinander – nirgends wird das deutlicher als auf der jährlichen Automobilkonferenz Ost, die im Oktober in Leipzig stattfand.

Immer mehr Automatisierung, immer mehr Ausstoß bei gleichbleibender Beschäftigung, dazu ein enormer Druck der Endproduzenten auf die Zulieferer – diese Probleme erörterten rund 40 Betriebsräte und Experten auf der 3. Automobilkonferenz im Oktober in Leipzig.

**Neue Methoden.** Diese strategische Ausrichtung der Autoindustrie wirkt im Osten auch auf die Arbeit der IG Metall, hieß es in der Diskussion. Nicht nur die Werke sind neu, sondern auch die Struktur der Belegschaften. Denn neben der Stammbeflegschaft, die die Kernaufgaben erfüllt, wirken zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in prekären Leiharbeits- oder Werkvertrags-Jobs am Bau der Autos mit. Diese »Externen« gehören zu uns, so die Betriebsräte in Leipzig. Ein wachsendes Problem der Branche ist: Die Zulieferer profitieren immer weniger von

den Aufträgen der Autoindustrie. Darüber berichteten mehrere Diskussionsteilnehmer sehr leidenschaftlich. »Schluss mit dem Unterbietungswettstreit bei der

Auftragsvergabe«, forderte Elke Merkel von Schnellecke Logistics in Glaucha. »Unsere Firma macht da nicht mehr mit. Das finde ich gut.« ■

### INDUSTRIE 4.0: DA KOMMT WAS AUF UNS ZU

**Industrie 4.0 ist kein Schlagwort, sondern bezeichnet eine neue Ära in der industriellen Fertigung. Drei Fragen an die Politologin Dr. Antje Blöcker.**

*Immer häufiger hören wir den Begriff Industrie 4.0 – was kommt da auf uns zu?*

**Antje Blöcker:** Das ist eine neue industrielle Revolution, und die Automobilindustrie gehört zu den Vorreitern. Das heißt: In dieser Branche werden Roboter nicht mehr neben den Menschen arbeiten. Beide werden kooperieren.

*Wird der Mensch am Ende überflüssig?*

**Antje Blöcker:** Keineswegs. Qualifizierte Facharbeit bleibt unverzichtbar. Und unser Erfahrungswissen wird sich nicht komplett digitalisieren lassen.

*Was heißt das für unsere Belegschaften?*

**Antje Blöcker:** Weiterbildung ist Trumpf! Gewerkschaften müssen neue Regeln durchsetzen – zum Schutz der Arbeitsplätze, der Gesundheit der Beschäftigten und auch der Daten, die mit der neuen Arbeitsweise anfallen.

Das ausführliche Interview und mehr Informationen zum Thema  
[igmetall-bbs.de/Industrie](http://igmetall-bbs.de/Industrie)

## Selux: Erfolgreich verhandelt

Tarifabschluss bei Selux: Nun gibt es für alle Standorte einen gemeinsamen Haus-Entgelttrahmentarifvertrag. Die materiellen Bedingungen hatte die IG Metall bereits im Februar erfolgreich verhandelt. »Damit gibt es bei Selux nur noch zwei Tarifverträge«, erläuterte Birgit Dietze, Tarifsekretärin in der Bezirksleitung. Der Haus-Entgelttrahmentarifvertrag regelt Entgeltgruppen, Wochenarbeitszeit, Urlaubsanspruch und Urlaubsgeld sowie die Jahressonderzahlung. Der Haus-Entgelttarifvertrag enthält die Entgelterhöhungen und -tabellen. Die Zuschläge und Eingruppierungen konnten für alle drei Standorte vereinheitlicht werden. Die Einkommen im Werk in Kabelsketal sollen perspektivisch an die anderen Standorte herangeführt werden.

## Viessmann jetzt wieder mit Tarifvertrag

Die IG Metall hat mit dem Mittenwalder Heizkesselbauer Viessmann wieder einen Tarifvertrag abgeschlossen. »In den wesentlichen Punkten wird der Brandenburger Flächentarifvertrag wieder in Kraft gesetzt«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ludwigsfelde, Hermann von Schuckmann.

Nach dem Verbandsaustritt 2003 hatte Viessmann seinen Beschäftigten zwar die gleichen Lohnerhöhungen wie im Flächentarif zugesagt, verlangte aber eine längere Wochenarbeitszeit ohne Lohnausgleich. Dadurch wurde die Belegschaft nicht nur bei der Arbeitszeit, sondern auch beim Stundenlohn vom Tarifvertrag abgekoppelt und schlechter gestellt.



BSH-Kollegen sind sauer: »Wir wollen Tarif«, forderten sie am 7. Oktober.

## BSH-Kollegen geben keine Ruhe

Für einen Tarifvertrag gingen sie wieder an die Öffentlichkeit.

Bei Bosch-Siemens-Hausergeräte (BSH) im brandenburgischen Nauen wächst der Zorn auf eine ignorante Geschäftsführung: Rund 50 Metallerinnen und Metaller unterstrichen zum Welttag für menschenwürdige Arbeit am 7. Oktober nachdrücklich ihre Forderung nach einem Tarifvertrag. Solidarische Unterstützung leisteten Kolleginnen und Kollegen von Mahle in Wustermark und von alu-druckguss in Brieselang. Im September hatten sie bereits auf der Berliner Funkausstellung Aufsehen erregt (metallzeitung berichtete).

Seit 18 Monaten ringen Belegschaft und IG Metall um einen Tarifvertrag bei der BSH, die als einziger ostdeutsche Betrieb im Bosch-Konzern tariflos ist. »Ein Armutszeugnis für ein Unternehmen, das so gern mit

Innovationen auf dem Hausgerätemarkt glänzt«, sagte Stefanie Jahn von der IG Metall Potsdam/Oranienburg. »Tarifverträge müssen in ganz Deutschland der Standard für Beschäftigung sein«, so Jahn.

**Der tariflose Zustand** bei BSH ermutigt die Geschäftsführung offenbar, immer stärker auf die Arbeitsbedingungen zu drücken. So fordert sie quasi eine 50-Stunden-Woche und versucht ein Schichtsystem durchzusetzen, das niemand auf Dauer durchhalten kann. Hinzu kommt das leidige Thema Leiharbeitskräfte. Manche sind seit zehn Jahren bei BSH und werden nicht fest angestellt. »Das ist nicht hinnehmbar«, kritisierte Nele Heß von der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. ■

## Alu-Druckguss mobbt Betriebsrat

René Kolacny arbeitet seit 16 Jahren bei alu-druckguss in Brieselang, seit acht Jahren als Betriebsratsvorsitzender. Jetzt bekam er wegen eines »Fehlverhaltens« die fristlose Kündigung und Hausverbot. Der Betriebsrat sagte dazu Nein,

und die Chefs wollen nun, dass statt dessen ein Gericht zustimmt. »Das ist ein Angriff auf die betriebliche Demokratie«, kritisierte Stefanie Jahn von der IG Metall. Solidaritätsadressen an René Kolacny per E-Mail: [Stefanie.Jahn@igmetall.de](mailto:Stefanie.Jahn@igmetall.de)

## Alternsgerechte Arbeit: Ein Fall für Betriebsräte

Alternde Belegschaften brauchen alternsgerechte Arbeitsbedingungen – alle müssen mitmachen, aber wie? Rund 50 Betriebsräte aus der Oberlausitz holten sich Rat bei den Expertinnen der Wert.Arbeit. Annemarie Weber erläuterte den Handlungsbedarf anhand der demografischen Entwicklung in Ost-sachsen. Einen guten, nachahmenswerten Ansatz für betriebliche Lösungen bietet der Haustarifvertrag Demografie bei Schnellecke Logistics Sachsen. In der re-



Alternsgerechte Arbeit: ein Thema für Betriebsräte

gen Diskussion zeigte sich: Gebraucht wird eine insgesamt positive »Betriebskultur« zum Thema Altern. Einstellung und Verhalten von Führungskräften können entscheidend dazu beitragen, belastende Arbeitssituationen zu lindern. Doch am wichtigsten bleibt, diese Probleme gemeinsam zu meistern, so die Betriebsräte.

## Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,  
Alte Jakobstr. 149  
10969 Berlin  
Telefon 030 25 37 50-23  
E-Mail:  
[marlis.dahne@igmetall.de](mailto:marlis.dahne@igmetall.de)

Homepage:  
[igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)  
Verantwortlich:  
Olivier Höbel,  
Redaktion:  
Marlis Dahne.

## MELDUNG

### Neue Mitglieder

Seit Ausbildungsbeginn haben sich 150 Auszubildende für eine Mitgliedschaft in der IG Metall entschieden. Allein bei Pierburg sind sieben Auszubildende in die IG Metall eingetreten. »Bei uns sind jetzt wieder 100 Prozent der Auszubildenden in der IG Metall«, so Christiane Shreve, Betriebsratsvorsitzende Pierburg Berlin.

## TERMINE

### Seniorinnen und Senioren

■ **24. November, 10 – 14 Uhr**

Anmeldung im IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110 zur Besichtigung mit Führung im Polizeihistorischen Museum am Donnerstag, 15. Januar 2015

■ **25. November, 14 Uhr**

Mitgliederversammlung: Jahresrückblick 2014 und Vorschau auf 2015

### Rentenberatung

■ durch Uwe Hecht,

Terminvergabe:

Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine:

► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)



IG Metall Jugend Berlin beim Jugendaktionstag in Köln

## Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 030 253 87-103  
Fax 030 253 87-200  
E-Mail: [berlin@igmetall.de](mailto:berlin@igmetall.de)

Internet:

► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

Redaktion: Andrea Weingart  
Verantwortlich: Klaus Abel



Aus der Ausstellung Zeitraffer von Brigitte Förster: Kreuzberg, Luckauer-/Waldemarstraße 1984 und 1992

# Wende – und was dann?

## MITMACHEN IN DER GRUPPE CHRONIK

Die Arbeitsgruppe Chronik in der IG Metall Berlin führt Interviews und sammelt Material, um die Zeit nach dem Mauerfall in Ost- und West-Berlin zu beschreiben.

»Unser Blick richtet sich auf die gewerkschaftliche Arbeit. Mit unserem Projekt wollen wir zeigen, wie die IG Metall nach 1989 gewirkt hat«, sagt Detlef Fendt, Projektleiter Chronik. »Nach 1989 wurden viele Betriebe im Osten Berlins platt gemacht. Uns geht es darum, zu beschreiben, wie sich die Grundbedingungen der gewerkschaftlichen Arbeit verändert haben. Im Osten vom Buch der Arbeit hin zum Betriebsverfassungsgesetz. Es geht darum, die betrieblichen Veränderungen

über die letzten 25 Jahre zu beschreiben.« Wichtig ist der Arbeitsgruppe Chronik, dass Kolleginnen und Kollegen aus Ost und West befragt werden. »Bisher sind 20 Interviews geplant«, berichtet Detlef Fendt. »Wir freuen uns über alle, die sich auch jetzt noch entschließen, mitzumachen.«

Bis zum Herbst 2015 will die Gruppe Chronik eine Broschüre erarbeiten, eine Ausstellung konzipieren und eine Podiumsdiskussion zum Thema veranstalten. Bestandteil des Projekts werden auch

Fotografien von Brigitte Förster sein, die zeigen, wie sich unsere Stadt mit dem Mauerfall verändert hat. Die Fotografin dokumentiert dies in ihrer Ausstellung »Zeitraffer - Berlin mit und ohne Mauer - 1989 bis 2014«.

Wer Interesse hat, sich zu beteiligen, kann sich gerne bei Gabriele Stelter melden: Telefon 25 387-146 oder [gabriele.stelter@igmetall.de](mailto:gabriele.stelter@igmetall.de). Die Gruppe Chronik freut sich auch über Fotomaterial und Dokumente zum Thema »Wende – und was dann?«. ■

## Zusammen 56 540 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft

Jubilarfeier am 2. November im Konzertsaal der Universität der Künste in Berlin



Barbara Kellerbauer (Mitte)

1177 Kolleginnen und Kollegen werden am Sonntag, 2. November, um 11 Uhr gemeinsam für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. 564 Kolleginnen und Kollegen feiern in diesem Jahr ihre 40-jährige Mitgliedschaft. Für 50 Jahre werden 280 Mitglieder geehrt und 333 Mitglieder feiern 60 Jahre Mitglieds-

schaft in der IG Metall. Die IG Metall Berlin bedankt sich bei den langjährigen Mitgliedern für ihr Engagement und die gelebte Solidarität. Barbara Kellerbauer wird Lieder von Berthold Brecht und Heinrich Heine vortragen. Sie wird begleitet von Tina Tandler, Reinmar Henschke, Johanna Kellerbauer und Thomas Koch. ■

## TERMINE

- **3. November, 15 Uhr**  
Zweites Treffen zum Thema »Chancen und Risiken der Energiewende« im Büro der IG Metall Cottbus
- **12. November, 9 Uhr**  
Treffen der Ü 18 in Cottbus
- **19. November, 9 Uhr**  
Betriebsräte-Netzwerk in Meuro
- **24. November, 17 Uhr**  
Letzte Delegiertenversammlung in diesem Jahr in der Gaststätte »Zur Erholung« in Finsterwalde

## IN KÜRZE



Die Bildungsprogramme für 2015 sind eingetroffen.

## Impressum

IG Metall Cottbus  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg  
Friedrich-Engels-Str. 21  
03238 Finsterwalde  
Telefon 03531 507878-0

Redaktion: Gabi Eichner,  
Ralf Köhler (verantwortlich)

# Kampf um Jobs bei TAKRAF

## PROTEST VOR DER FIRMENZENTRALE IN LEIPZIG

Durch die Geschäftsführung wurde überraschend angekündigt, den Bereich Stahlbau mit 50 Beschäftigten Ende Oktober 2014 zu schließen. TAKRAF tritt als Systemanbieter auf und ist damit weltweit wirtschaftlich erfolgreich.

Der Protest wirkt. Die 50 Mitarbeiter sind auch im November noch an Bord. Die Geschäftsführung will jedoch an ihren Schließungsplänen festhalten. Aus ihrer Sicht ist der Bereich zu teuer und bekommt deshalb zu wenig Aufträge. Die Konkurrenz ist weltweit aufgestellt und oft billiger. Es ist nicht zu akzeptieren, dass hier die Renditeoptimierung auf dem Rücken der betroffenen Mitarbeiter ausgetragen werden soll.

Die Kollegen haben viele Fragen:

- Wie sieht das künftige Konzept für die Fertigung aus?
- Welche Auswirkungen ergeben sich auf die anderen Bereiche der TAKRAF?
- Wie soll künftig unser Know-how effektiv geschützt werden?



■ Welche alternativen Angebote werden den Mitarbeitern unterbreitet?

Seit September verhandelt der Betriebsrat unter Mithilfe einer Beratergesellschaft mit der Geschäftsführung und untersucht die wirtschaftlichen Hintergründe der Schließungsabsicht. Diese Gespräche wurden durch Aktio-

nen der Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall tatkräftig unterstützt. So fanden sich die Mitarbeiter öffentlichkeitswirksam vor dem Firmeneingang ein. Dabei wurde der Zusammenhang zwischen den einzelnen Bereichen durch eine Kartonpyramide veranschaulicht, bei der durch das Herausziehen des Bereiches Stahlbau die gesamte TAKRAF »symbolisch« in sich zusammenfällt. Am 2. Oktober wurde der Protest der Beschäftigten vor die Firmenzentrale in Leipzig getragen. Die Geschäftsführung konnte hautnah die Wut und die Forderungen der Beschäftigten nach ernsthafter Prüfung möglicher Alternativen und sozialer Absicherung spüren.

Diese Aktionen haben die Verhandlungsposition des Betriebsrates massiv gestärkt. ■



Kollegen fordern Antworten von der Geschäftsführung.

## Zukunft für die Lausitz

### 3. November - Chancen und Risiken der Energiewende

Am 6. Oktober haben sich betriebliche Mandatsträger und ehrenamtliche Aktive mit dem Thema Energiewende auseinandergesetzt. Bei den Kollegen von der SAG schafft der stockende Netzausbau Probleme; bei Babcock Borsig Steinmüller führen ausbleibende Investitionen in Kohlekraftwerke zu einem Sparpro-

gramm und zu Entlassungen in Oberhausen. Eine langfristig tragfähige Strategie für industrielle Arbeitsplätze in der Lausitz ist bisher nicht zu erkennen. Am Montag, 3. November von 15 bis 17 Uhr wollen wir im Büro der IG Metall Cottbus die Diskussion fortführen und praktisch werden. Interessierte sind willkommen. ■

## Jubilare geehrt

### Langjährige Mitglieder zur Festveranstaltung eingeladen.

Am 9. Oktober ehrte die IG Metall Mitglieder, die in den Jahren 1954, 1964 und 1974 in die IG Metall eingetreten sind. Der Erste Bevollmächtigte, Ralf Köhler, nahm die 90 anwesenden Jubilare auf eine Zeitreise in die genannten Jahre mit. Die wichtigsten Ereignisse aus Kultur, Sport, Zeit- und Tarifgeschehen würdigte er in seiner

Rede und bedankte sich bei den Jubilaren für ihre Treue und Unterstützung. Mit einem Kulturprogramm und der feierliche Übergabe von Präsenten wurde die Veranstaltung umrahmt.

Abgerundet wurde der Abend mit einem gutem Buffet und den Beiträgen unserer ehrenamtlichen Seniorenvertreter. ■

## TERMINE

### Jugend 1 Seminar

■ **16. bis 21. November**  
Seminar für jugendliche Mitglieder im IG Metall Bildungszentrum Berlin.  
*Anmeldungen über die Verwaltungsstelle.*

## IN KÜRZE

### Rechtsschutz für Mitglieder

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen aufgrund mehrerer Anfragen möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die IG Metall ihren Mitgliedern Rechtsschutz in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts bietet. Ob bei Schwierigkeiten im Betrieb oder mit der Bundesagentur für Arbeit sowie der Kranken- und Pflegeversicherung stehen wir Euch mit Rat und Tat zur Seite.

Mehr Infos unter:

► [ostbrandenburg.igm.de](http://ostbrandenburg.igm.de)

## Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 55 49 90  
Fax 0335 54 97 34  
E-Mail:  
[ostbrandenburg@igmetall.de](mailto:ostbrandenburg@igmetall.de)

Internet:

► [ostbrandenburg.igm.de](http://ostbrandenburg.igm.de)

Redaktion:

Peter Ernsdorf (verantwortlich),  
Nico Faupel

# Danke für 13 320 Jahre Engagement!

## IG METALL DANKT FÜR JAHRZEHNTE-LANGE TREUE

Am 8. Oktober ehrte die IG Metall Ostbrandenburg im Rahmen der traditionellen Jubilarehrung in diesem Jahr im Fürstenberger Gesellschaftshaus unsere Mitglieder, die seit 60, 50 und 40 Jahren ihrer IG Metall die Treue halten.

Der Erste Bevollmächtigte, Peter Ernsdorf, führte in seiner Festrede aus, dass die IG Metall durch ihre Mitglieder lebt: »Nur mit dem Engagement der Mitglieder können die Interessen von Beschäftigten, Rentnerinnen, Rentnern und Arbeitslosen erfolgreich vertreten werden.«

Gerade die Ereignisse der vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass die Beschäftigten einen grundlegenden Kurswechsel in Wirtschaft und Gesellschaft bräuchten. Mehr soziale Gerechtigkeit und Demokratie seien notwendig. Insbesondere die Rente mit 63 nach 45 Jahren Beitragspflicht sowie der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde seien ein Schritt in die richtige

Richtung. »Diese Erfolge sind nur aufgrund des tatkräftigen Einsatzes und aufgrund der Vehemenz der Gewerkschaften zustande gekommen«, so Peter Ernsdorf. »Wir sehen, Themen für die Gegenwart und für die Zukunft gibt es genügend. Die Jahrzehnte Eures gewerkschaftlichen Engagements zeigen, dass wir stets die Kraft gefunden haben, für konkrete aber auch für langfristige Ziele zu kämpfen und neue Herausforderungen anzunehmen. Auf Eure Erfahrungen können wir heute



**Esther Block und Peter Ernsdorf danken allen Jubilaren für ihr jahrzehntelanges Engagement.**

aufbauen. Damit machen wir weiter, im Vertrauen auf die Richtigkeit unserer Sache«, dankte Ernsdorf den Anwesenden. Auch Esther Block, Zweite Bevollmächtigte, dankte den Kolleginnen und Kollegen im Namen des Ortsvorstandes für ihre Treue zur IG Metall.

In diesem Jahr blicken 151 Jubilare auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurück, 76 sind seit einem halben Jahrhundert IG Metall Mitglied und 58 Mitglieder halten seit 60 Jahren der IG Metall die Treue.

Kultur, Tanz und viele Gespräche sorgten auch diesmal für einen feierlichen Rahmen unserer Jubilarehrung. ■



**Die Jubilarinnen und Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft**

## Gemeinsames Betriebsrätebildungsnetzwerk Ostbrandenburg

Betriebsratsgremien tauschen sich über Entwicklungen in den Betrieben sowie über den Umgang mit dem Arbeitsschutz aus.

Auf Einladung der Verwaltungsstelle trafen sich Betriebsratsmitglieder aus zahlreichen Betrieben der Region im Oktober zum gemeinsamen Betriebsrätebildungsnetzwerk, diesmal in Falkenhagen. Es ist eine gute Tradition, dass sich die Betriebsrätenetzwerke aus dem Norden und dem Süden der Verwaltungsstelle zum Austausch treffen. Inhaltlich ging

es um die Mitbestimmung von Betriebsräten im Zusammenwirken mit Betriebsärzten sowie Fachkräften für Arbeitssicherheit im Betrieb. Diskutiert wurden auch Fragen im Kontext von Gefährdungsbeurteilungen, auch unter Betrachtung von psychischen Belastungen. Ein breites Feld an Arbeitsaufgaben für die Gremien in naher Zukunft! ■



**Die Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmer in der Diskussion**

## AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

»Es wächst zusammen, was zusammen gehört«, hat nach dem Mauerfall Willy Brandt verkündet. Also wachsen sie, die Pflänzchen Ost und West – und gewiss auch zusammen. Vorerst jedoch gibt sich der Spätsetzling »Ost« noch mickriger als die Pflanze »West«. Gut Ding will eben Weile haben, sagt man. Aber die Wirtschaft dagegen wächst wild und die Finanzwelt wuchert sogar wie Unkraut bis zum Overkill. Am unterschiedlichen Lohnniveau und an den unterschiedlichen Rentensystemen wird das zähe Zusammenwachsen zwischen Ost und Westdeutschland besonders deutlich. Ein Wachstumsfehler, dessen Beseitigung überfällig ist. Doch in den feierlichen Bilanzreden zum Tag der Deutschen Einheit bleibt er unaussprechlich. Unserem Bundespräsidenten Gauck, dem Liebhaber der Freiheit, ist zu diesem Thema kein Wörtchen entschlüpft. Vor einer ausgewählten, feierlich gekleideten Zuhörerschaft aus Politik und 'Wirtschaft erinnerte seine pathetische Einheitsrede eher an einen vorgetragenen Schönwetterbericht. Es ist die »Einheit in Freiheit«, die ihn so unendlich glücklich macht, da findet sich für solche Dinge wie Rentenangleichung zwischen Ost und West kein Gedanke. Und Kanzlerin Merkel plädiert wie die SPD dafür, sich mit dem neuen »Rentenüberleitungsabschlussgesetz« zur Vereinheitlichung der Rentensysteme bis 2019/2020 Zeit zu lassen. »Fahrplan der Rentenangleichung«, nennen sie es. Allerdings dürfte dann für viele Rentnerinnen und Rentner die Gültigkeit der Fahrkarte aus biologischen Gründen abgelaufen sein.

# Forderung nach Tarifvertrag

## VOESTALPINE BWG BRANDENBURG KIRCHMÖSER

Etwa 200 Beschäftigte der voestalpine BWG Brandenburg Kirchmöser haben sich am 8. Oktober zwischen 11 und 13 Uhr vor dem Werkstor zu einer Protestaktion für einen Tarifvertrag zusammengefunden. Der Betrieb, der als Weichenhersteller mit mehr als 350 Beschäftigten bisher nicht tarifgebunden ist, befindet sich gegenwärtig in Tarifverhandlungen mit der IG Metall. Der Einladung zu dieser Protestaktion ist die überwiegende Mehrheit der anwesenden Kolleginnen und Kollegen gefolgt. Sie machten damit deutlich, dass sie gemeinsam für einen Tarifvertrag eintreten. Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter, hat in seiner Ansprache betont, dass ohne die Unterstützung der Beschäftigten die gegenwärtige starre Haltung der Geschäftsführung bei



den laufenden Tarifverhandlungen nicht verändert werden kann. Die große Beteiligung zeigt, dass die Forderung nach einer tariflichen Lohnentwicklung und nach Zahlung von Weihnachts- und Urlaubsgeld aus der Belegschaft kommt. Seit 2011 gab es für die etwa 350 Beschäftigten keine Lohnerhöhungen und Sonderzahlungen mehr. »Jetzt geht es darum, die Geschäftsführung zu einem »vernünftigen« Tarifabschluss zu bewegen«, so Helga Lentz, Betriebsratsvorsitzende. ■

## Ärger bei alu-druckguss

Geschäftsführung will Betriebsratsvorsitzenden loswerden.

Seit 16 Jahren arbeitet René Kolacny bei alu-druckguss in Brieselang. Seit 2006 ist er Betriebsratsvorsitzender. Anfang September erhielt der Betriebsrat die Anhörung zur fristlosen Kündigung von René – angeblich auf Grund eines »Fehlverhaltens« Anfang Juli 2014. Eine innerbetriebliche Klärung hat der Geschäftsführer weder gewollt noch zugelassen. René wurde Hausverbot erteilt. Diese Vorgehensweise ist völlig inakzeptabel. Die Geschäftsführung greift hiermit ein aktives und engagiertes Gremium an. Selbstverständlich übt René sein Amt weiterhin aus. Selbst das Arbeitsgericht bemerkte im ersten Termin, dass die Gründe für eine fristlose Kündigung nicht hinreichend sind. René ist aktiver Gewerkschafter und Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Potsdam. Für ihn hat der Einsatz für gute Arbeitsbedingungen einen herausragenden Stellenwert. Wir

sehen in dem Versuch der Kündigung einen Angriff auf sein gewerkschaftliches Engagement sowie auf die innerbetriebliche Demokratie und Mitbestimmung. Die langjährige und gute Arbeit des Betriebsrats soll mit der Kündigung geschwächt werden. Die Geschäftsführung sollte sich besinnen und die gerichtlichen Schritte gegen René sofort stoppen. Wir erklären uns solidarisch und setzen uns dafür ein, dass demokratische Strukturen und deren Repräsentanten nicht angegriffen und zerstört werden.

In einer Unterschriftensammlung fordern wir die Geschäftsführung auf, das Zustimmungsersetzungsverfahren zur fristlosen Kündigung zurückzuziehen. Die Listen sind in der Verwaltungsstelle Potsdam erhältlich.

Unsere Solidarität und Unterstützung gehört unserem Kollegen René Kolacny. ■

## PREISSKAT

### Der IG Metall

Zum diesjährigen Preisskat für die Senioren der IG Metall lädt der Seniorenarbeitskreis ein.

■ **Am 14. November ab 13 Uhr** werden im Klubraum der WGH Hennigsdorf, Schönwalder Str. 8a, die Trümpfe ausgespielt. Anmeldungen sollten bis zum 6. November telefonisch unter 03302 50 57 20 erfolgen.

## TERMINE

■ **22. November**  
Gesellentag in Caputh

## SEMINARE

Am 11. – 16. Januar wird aufbauend und vertiefend zum Einführungsseminar in die Betriebsratsarbeit (BR I) in Springbach-Mühle Belzig, in Bad Belzig ein BR II – Seminar stattfinden. Anmeldungen für dieses Seminar bitte in der Verwaltungsstelle Oranienburg (Telefon 03302 50 57 20).

## Impressum

IG Metall Oranienburg,  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 03302 50 57-20  
Fax 03302 50 57 77-0  
E-Mail:  
[oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam,  
Breite Straße 9 A,  
14467 Potsdam,  
Telefon 0331 20 08 15-0  
Fax 0331 20 08 15-15  
E-Mail:  
[potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
Redaktion: Bernd Thiele  
(verantwortlich)

## Spekulationen um US-Werk für den Sprinter

**PLANSPIELE DES DAIMLER-KONZERNS LÖSTEN PROTESTE IM WERK DÜSSELDORF AUS.**

Eigentlich müsste das Erfolgsmodell Sprinter die Grundlage für Ruhe und Zuversicht für die Menschen bieten, die tagtäglich mit seiner Herstellung beschäftigt sind. Das ist aber nicht der Fall. Pläne des Arbeitgebers über Standorte und Forderungen nach Kostensenkungen verunsichern die Belegschaften.

Bei der Frage der Standorte für die zukünftige Sprinterfertigung hat der Daimler-Konzern offenbar mehrere Eisen im Feuer. Während im Juni bekannt wurde, dass beim Land Brandenburg ein Antrag auf Fördermittel für eine erhebliche Ausweitung der Produktion in Ludwigsfelde gestellt worden war, sickerte Ende September die Information durch, dass ein neues Werk in den USA geplant ist.

Im Daimler-Vorstand geht man davon aus, dass der Markt für Transporter wächst. Da soll der Sprinter als erfolgreichster seiner Klasse weiterhin voranfahren.

So weit, so gut. Aber welche Auswirkungen hätte eine solche Entscheidung auf die deutschen

Standorte in Düsseldorf und Ludwigsfelde?

Nach dem, was vorläufig bekannt wurde, soll nur die in Düsseldorf produzierte Kastenversion in den USA gebaut werden. Diese Fahrzeuge müssen bisher vor der Verschiffung auseinandergebaut werden, um die amerikanischen Einfuhrzölle zu umgehen.

Der Wegfall des Sprinter für den Amerika-Markt hätte für das Werk Düsseldorf gravierende Folgen: Es wird damit gerechnet, dass dadurch eine ganz Schicht entfal-

steht bereits fest, dass der VW-Crafter in beiden Werken ab dem Jahr 2017 nicht mehr gebaut wird.

Ein Viertel der Produktion muss also durch vermehrten Absatz von Sprintern ausgeglichen werden. Das muss erst mal geschafft werden, bevor an eine Erweiterung gedacht werden kann.

Den Forderungen nach neuen Produkten, beispielsweise als Ersatz für den 2013 in Ludwigsfelde ausgelaufenen »Vario«, hat der Arbeitgeber stets eine Abfuhr erteilt. Neue Produkte habe er nicht.

daher versprochen, dass sie dies keinesfalls zulassen wollen.

Aus gutem Grund: Der Daimler-Konzern macht nicht nur famose Gewinne. Es ist auch bekannt, dass der Sprinter eine »Cash-Cow«- frei übersetzt: ein Goldesel - ist. Und das an beiden Standorten. Schön, wenn wir viel verdienen, denkt sich der Daimler-Vorstand. Noch schöner, wenn wir noch mehr verdienen!

Eine Vorentscheidung sollte im Daimler-Vorstand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe fallen. ■



### MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Auch in diesem Herbst laden wir alle interessierten Mitglieder zu regionalen Versammlungen ein. Andreas Kahnert, Anton Gorisek und Hermann von Schuckmann berichten über die aktuelle Arbeit.

Anschließend besteht ausreichend Gelegenheit zu Fragen und Meinungsaustausch.

#### ■ Ludwigsfelde

**Dienstag, 4.11. um 17.30 Uhr**  
»Petersilie« Siethener Str. 1

#### ■ Luckenwalde

**Mittwoch, 5.11. um 17.30 Uhr**  
»KRIWAK« – Grabenstraße

#### ■ Königs Wusterhausen

**Donnerstag, 6. November um 17.30 Uhr**

»Hoenckes Altes Wirtshaus« – Kirchplatz 4.

Wir bitten um telefonische Anmeldung. Für Getränke und Imbiss ist gesorgt.

len kann. Daran hängen mehr als eintausend Arbeitsplätze.

Die offenen Varianten sollen nach derzeitigem Kenntnisstand weiterhin ausschließlich in Ludwigsfelde gebaut werden.

Als diese Pläne bekannt wurden, gab es in Düsseldorf heftige Proteste. Aus allen drei Schichten marschierten jeweils tausend Kollegen in die Stadt und sicherten sich die Unterstützung der Politik, nach dem Motto: »Wer sich nicht wehrt, geht unter!«

Sollte das US-Werk tatsächlich gebaut werden, ist die beantragte Förderung für eine Produktionsausweitung in Ludwigsfelde sicher vom Tisch. Erstmal geht es dann darum, die schon jetzt bekannten Löcher wieder zu schließen. Denn unabhängig von der Produktionsverlegung in die USA

Die Unsicherheit über die zukünftige Produktion nutzt der Arbeitgeber, um Druck auf die Belegschaften auszuüben: Wenn 2018 das neue Sprintermodell aufgelegt wird, dann soll die Herstellung billiger werden. Vor allem sollen Lohnkosten eingespart werden. In Ludwigsfelde wird zum Beispiel verlangt, dass der Leistungslohn in der Produktion in Zeitlohn gewandelt wird. Wer glaubt, dass das zu einem ruhigeren Arbeiten führen soll, irrt sich: Der Leistungsgrad soll trotzdem gesteigert werden!

Mehr Leistung für weniger Geld? Betriebsrat und IG Metall lehnen dieses Ansinnen ab.

Die Betriebsräte beider Werke haben erkannt, dass man sie in dieser Situation zum Schaden ihrer Belegschaften gegeneinander ausspielen könnte. Sie haben sich

### NEU IM ORTSVORSTAND

Die Delegierten wählten im September Lutz-Peter Ports, Betriebsratsvorsitzender bei Mercedes, neu



in den Ortsvorstand. Er folgt auf Gudrun Krüger, die dem Leitungsorgan unserer Verwaltungsstelle seit 1992 angehört hat. Der Ortsvorstand dankt Gudrun Krüger für ihre langjährige engagierte Gewerkschaftsarbeit.

### ■ Impressum

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstr. 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378 80 49-17/18  
Fax 03378 80 49 19  
E-Mail:  
[ludwigsfelde@igmetall.de](mailto:ludwigsfelde@igmetall.de)

Internet:  
[ludwigsfelde.igmetall.de](http://ludwigsfelde.igmetall.de)  
Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

## TERMINE

Auch in diesem Jahr finden die Mitgliederversammlungen für die nichtbeschäftigten Mitglieder statt. Neben der Information über unsere Arbeit in diesem Jahr wird es auch eine Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit geben.

### Kamenz

■ 25. November, Hotel Stadt Dresden

### Niesky

■ 25. November, Bürgerhaus Niesky

### Görlitz

■ 26. November, Gewerbecenter (eh. Electel)

### Neustadt

■ 27. November, Erbgericht Polenz

### Ebersbach

■ 1. Dezember, Speiseservice Gutsche

### Sohland

■ 3. Dezember, G.-Hauptmann-Schule

### Zittau

■ 3. Dezember, Gaststätte »Burgteich«

### Bischofswerda

■ 10. Dezember, Jägerhof Schmölln-Putzkau

### Bautzen

■ 16. Dezember, Keglerheim

### Krauschwitz

■ 16. Dezember, Gaststätte »Zur Linde«

Beginn jeweils 15 Uhr.

Jedes Mitglied erhält in den nächsten Tagen noch eine Einladung zugeschickt.

## Impressum

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 03591 52140  
Fax 03591 5214 30  
E-Mail:  
[bautzen@igmetall.de](mailto:bautzen@igmetall.de)

Internet:  
● [bautzen.igm.de](http://bautzen.igm.de)  
Redaktion:  
Stephan Hennig  
(verantwortlich)

# Dank für Treue zur IG Metall

## EHRUNG FÜR 463 JUBILARE

Zur Festveranstaltung hatten wir die langjährigen Mitglieder und ihre Ehepartner erstmals in die Landskronbrauerei eingeladen. Eine gute Wahl, wie sich zeigte.

In seiner Rede dankte Manfred Schallmeyer, ehemaliges Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der IG Metall, den Kolleginnen und Kollegen für ihr langjähriges Engagement in der IG Metall. »Die Kolleginnen und Kollegen zu ehren, die über Jahrzehnte die Arbeit der IG Metall mitgetragen haben, ist uns eine Herzenssache«, betonte er.

Mit Blick auf den Mindestlohn und die Rente mit 63 machte Manfred Schallmeyer deutlich, dass dies Forderungen der IG Metall waren, die nur durch die Stärke der Gewerkschaft durchgesetzt werden konnten. In diesem Jahr wurden 49 Mitglieder geehrt, die



Dank für ehrenamtliches Engagement



Das Duo »Revival« lockte mit seinem Schlagermix wieder viele auf die Tanzfläche.

seit 25 Jahren der IG Metall angehören. 150 unserer Mitglieder sind seit 40 Jahren dabei. Unter ihnen Petra Haase, die in Görlitz in der Wohnbereichsarbeit aktiv ist. 107 Kolleginnen und Kollegen können auf eine 50-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall zurückblicken.

Insgesamt 156 Mitglieder können auf eine 60-jährige Mitgliedschaft verweisen. Darunter sind auch Brigitte Giersch und Horst Wilhoff. ■



Gehört seit 85 Jahren der IG Metall an: Wilhelm Frey aus Weißwasser. Marion Radon und Kurt Toischer überbrachten die Glückwünsche

## Geschäftsführer blocken ab

### Keine Tarifverhandlung bei Kämpfer & Pausch

Geschäftsführer Kämpfer ließ am 7. Oktober die Katze aus dem Sack: Keine Tarifverhandlungen mit der IG Metall. Man will lieber mit dem Betriebsrat verhandeln, erklärte Kämpfer, der bisher jeden Tag genutzt hat, um dem Betriebsrat das Leben schwer zu machen. »Da ist klar, was die Geschäftsführer wollen. Man rechnet damit, dass man dem Betriebsrat diktieren kann, was man will«, schätzt Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, den Sinneswandel der Ge-

schäftsführer ein. Aus unserer Sicht werden damit erst recht weitere Aktionen provoziert. »Die alte Gutsherrenart sollte eigentlich vorbei sein«, wettet Hennig mit Blick auf die starrköpfigen Geschäftsführer des Neukircher Metallbetriebes.

Das Betriebsverfassungsgesetz hat an der Stelle eine eindeutige Regelung: Arbeitsentgelte und sonstige Arbeitsbedingungen, die durch Tarifvertrag geregelt sind, können nicht Gegenstand einer Betriebsvereinbarung sein. ■

## NACHRUf

### Christine Lill ist verstorben

Mit tiefer Bestürzung mussten wir erfahren, dass unsere langjährige Kollegin Christine Lill plötzlich und unerwartet verstorben ist. Christine hat viele Jahre als Verwaltungsangestellte in unserer Verwaltungsstelle gearbeitet. Mit großem Engagement hat sie sich um die Betreuung der Mitglieder gekümmert. Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann Siegfried und ihren Kindern. Wir werden Christine immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

## TERMINE

### ■ 3. November, 14 Uhr

Betriebsrätetreff  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 10. November, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 10. November, 14 Uhr

Ortsvorstand  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 15. November, 10 Uhr

VL-Brunch  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

### ■ 27. November, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz

## JAV WAHL 2014

In vielen Betrieben geht es jetzt in die heiße Phase. Wer die Empfehlung der IG Metall Chemnitz ernst genommen hat, wählt spätestens im November seine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Also liebe Auszubildende, jetzt gilt es: Aushänge beachten, beim Betriebsrat nachfragen oder direkt an die IG Metall Chemnitz, Kollegin Anne Zeumer 0371 666 03-34 wenden.

## ■ Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz  
Telefon 0371 666 03-0  
Fax 0371 666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)

Internet:  
► [igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de)  
Redaktion:  
Mario John (verantwortlich)

# Chemnitzer in »Kölle«

## BILDUNG MACHT ZUKUNFT

Am 27. September waren auch Chemnitzer Jugendliche zum Jugendaktionstag in Köln dabei. Die jungen Metallerrinnen und Metaller demonstrierten für bessere Bildungschancen. Lebenslanges Lernen muss auch möglich sein, so das Credo der Teilnehmenden.



Chemnitzer Metallerrinnen und Metaller in Köln zum Jugendaktionstag

## »Bemmbix« zum Schichtbeginn

Aktionsteam kommt mit Beschäftigten ins Gespräch.

Angekündigt mit einer Plakataktion im Gewerbegebiet Auersberg in Sankt Egidien machte das Aktionsteam Nägel mit Köpfen. Pünktlich zu Schichtbeginn verteilten sie gut gefüllte Brotdosen. »Wer nicht will, dass Demokratie am Werktor endet, muss sich im Betrieb engagieren. Gute Arbeit fällt nicht vom Himmel, sondern braucht Rahmenbedingungen. Die können zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung vereinbart werden«, so Patrick Wohlfeld vom

Projektteam. »Auch im 25. Jahr nach dem Mauerfall gibt es noch Betriebe ohne Betriebsrat. Da setzen wir mit unserem Zuwachsraumprojekt an. Um die Beschäftigten zum Nachdenken zu bringen, musst Du mit ihnen ins Gespräch kommen. Da bleibt am Anfang oftmals nur der Versuch am Werktor. Und unsere Bemmbüchsen gingen weg wie warme Semmeln, da kommt was nach«, freute sich Andreas Pietz, Zweiter Bevollmächtigter. ■

## WISSEN

Weitere Informationen zu unserer Aktion »Bemmbix zum Schichtbeginn« oder konkrete Unterstützung bei der Betriebsratswahl erhältst Du bei unseren Projektsekretären Patrick Wohlfeld 0371 666 03-36 und Ingo Hanemann 0371 666 03-37, direkt in der Verwaltungsstelle Chemnitz oder auf unserer Homepage ► [igmetall-chemnitz.de](http://igmetall-chemnitz.de)

## TERMINE

### Delegiertenversammlungen

#### ■ Riesa

26. November, 16.30 Uhr  
Elbklausen Niederlommatsch

#### ■ Dresden

27. November, 17 Uhr  
Volkshaus Dresden

### Ortsjugendausschuss

■ 10. November, 17 Uhr  
Volkshaus Dresden

## IN KÜRZE

### Jugendcamp für die Nachwelt festgehalten

Beim diesjährigen Jugendcamp begleiteten uns die Innovationsreporter Jenny und Max und hielten mit der Kamera die Highlights des Wochenendes fest, damit zukünftige Azubis schon im Vorfeld erfahren können, was sie bei dem Camp erwartet.

Das Video ist unter  [youtube.com/igmbbs](https://www.youtube.com/igmbbs) zu finden. Reinschauen lohnt sich.



## Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen  
IG Metall Dresden und Riesa  
Telefon Dresden  
0351 86 33 20-0  
Telefon Riesa  
03525 51 81 50  
Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

# Alle zwei Jahre wieder!

## JAV-WAHLEN STEHEN VOR DER TÜR

Die kommenden JAV-Wahlen im Oktober und November 2014 finden wieder unter dem Motto »JAV – Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!« statt.



In den Verwaltungsstellen Dresden und Riesa können wir aktuell in mehr als 30 Betrieben eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wählen. Aus diesen Betrieben waren bereits mehr als 20 zur Wahlvorstandsschulung in der Verwaltungsstelle.

Die JAV-Wahlen sind im Betriebsverfassungsgesetz verankert,

der gesetzliche Wahlzeitraum ist Oktober und November. Voraussetzung für die Wahl ist, dass ein Betriebsrat besteht.

### Wer kann eine JAV wählen?

Alle Betriebe mit mindestens fünf jugendlichen Arbeitnehmern unter 18 Jahren oder Auszubildenden unter 25 Jahren.

Die wesentlichen Aufgaben einer JAV sind:

- für eine gute Ausbildung sorgen
- Übernahme
- Unterstützung im Azubi-Alltag
- Fragen stellen und Antworten geben.

### Wer kann wählen?

Junge Arbeitnehmer unter 18 Jahren und alle Azubis unter 25 Jahren. Auch die Azubis, die ihren Ausbildungsvertrag nicht mit der

auszubildenden Firma abgeschlossen haben.

### Wer kann gewählt werden?

Kandidieren darf, wer am Wahltag noch nicht 25 Jahre alt ist, auch wenn die Ausbildung bereits beendet ist. Und die Azubis, die ihren Ausbildungsvertrag nicht mit der auszubildenden Firma haben.

### Wähl am Wahltag Deine JAV!

Die Verwaltungsstelle bietet bei der Vorbereitung und Organisation der Wahlen Unterstützung und verschiedene Materialien an. Wir unterstützen Euch in den Betrieben gerne. Bitte meldet Euch bei unserem Jugendsekretär Sebastian Müller unter der Telefonnummer 0160 533 03 45 oder per E-Mail: [Sebastian.Mueller@igmetall.de](mailto:Sebastian.Mueller@igmetall.de). ■



## »Hier fängt alles an«

In Olganitz wurden die neuen Azubis begrüßt.

Auch dieses Jahr fand in Olganitz das Begrüßungscamp für die neuen Azubis statt. Wir konnten exakt 60 neue Azubis aus elf verschiedenen Betrieben begrüßen.

Da die Azubis teilweise direkt aus dem Betrieb zum Camp kamen, wurde nach einer kurzen Begrüßung gleich der Grill angezündet und für das leibliche Wohl gesorgt.

Samstagvormittag gab es zwei verschiedene Workshops. In dem ersten Workshop erfuhren die Azubis, was die IG Metall vor Ort macht, welche Bedeutung Tarifverträge haben und wie man sich selbst in die Gewerkschaftsarbeit einbringen kann. Im zweiten Workshop war Platz für die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV), die ihre eigene Arbeit in den Betrieben vorgestellt haben

und auch einen Ausblick auf die anstehenden JAV-Wahlen gegeben haben (siehe Artikel oben). Unterstützt wurden die JAVs auch von ihren Betriebsräten und Vertrauensleuten, das machte die Bedeutung des Camps auch deutlich.

Nachmittags gingen die Azubis in einen fairen Wettkampf, in

dem Köpfchen und sportliche Aktivität gefragt wurde. Vom Gewerkschafts-Tabu, über Schwammweitwurf bis hin zum Rutschen über eine nasse Plane.

Samstagabend gab es das kulturelle und kulinarische Highlight des Wochenendes. Wie es sich für ein Camp in Sachsen gehört, darf auch die original sächsische Küche nicht zu kurz kommen und deswegen servierten uns Khaled und Nuri ihre regionalen Spezialitäten (siehe Bild).

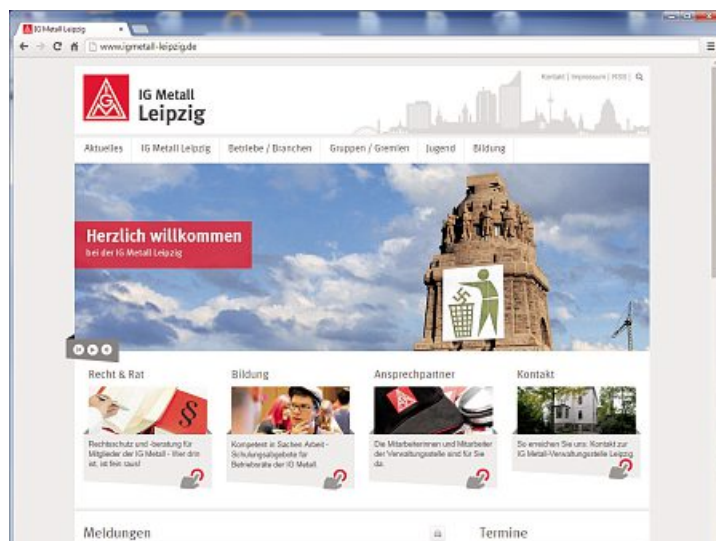
Am Sonntag wurden noch Kontakte getauscht und Verabredungen getroffen und nach dem gemeinsamen Abbau die Rückreise angetreten.

Die IG Metall sagt »Vielen Dank« an alle, die dieses gelungene Wochenende für die neuen Azubis möglich gemacht haben! ■



## Neuer verbesserter Internetauftritt – Klickt rein!

[www.igmetall-leipzig.de](http://www.igmetall-leipzig.de) ist die Adresse der neuen Homepage der IG Metall Leipzig. Ein Besuch lohnt sich.



### TERMINE

- **5. November, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Kieler Str. 63–65  
04357 Leipzig
- **10. November, 14 Uhr**  
Verkehrswacht,  
Mütterbegegnungszentrum  
Klingenthalerstr. 14  
04349 Leipzig
- **12. November, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Gaststätte Nat'l  
Kurt-Kresse-Str. 33  
04229 Leipzig
- **26. November, 14 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Gartenklause  
Stammerstr. 13  
04159 Leipzig
- **27. November, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
»Kregeline«  
Stötteritzer Str. 28  
04317 Leipzig

### Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 0341 486 29 10  
Fax 0341 486 29 60  
E-Mail:  
[leipzig@igmetall.de](mailto:leipzig@igmetall.de)

Internet:  
▶ [leipzig.igmetall.de](http://leipzig.igmetall.de)  
Redaktion:  
Bernd Kruppa  
(verantwortlich)



**18. September 2014:** Mehr als 140 Beschäftigte der Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig beteiligen sich an der aktiven Mittagspause unter dem Motto »Zukunft gibt es nur mit uns!«. Sie fordern Sicherungszusagen für ihre Arbeitsplätze und die Festschreibung der bisherigen Arbeitsstandards.



**29. September 2014:** Beschäftigte von Wincor Nixdorf in Taucha machen vor ihrem Betrieb Druck und fordern einen respektvollen Umgang bei der bevorstehenden Gehaltslesung ein.

»Handwerk schafft Wert. Wer arbeitet, muss davon gut leben können.« war das Motto der IG Metall Innenstadtaktion am 11. Oktober 2014. Neben einem Auto-Quiz und einem Kindermalwettbewerb gab es Informationen zu den Arbeits- und Ausbildungsbedingungen im Kfz-Handwerk und die Passanten konnten sich selbst davon überzeugen, wie viel Know-how in der Branche steckt.



**27. September 2014:** Auf einem bundesweiten Jugendaktionstag der IG Metall in Köln fordern 20 000 Menschen »Mehr Zeit und Geld für Bildung«. Mehr Infos unter [revolutionbildung.de](http://revolutionbildung.de)

# Erster Warnstreik bei ES Automobilguss

**UND SCHÖNHEIDE  
APPLAUDIERT**

Bereits Ende Juli hatte die IG Metall die Geschäftsführung von ES Automobilguss zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Mit ihrer Verzögerungstaktik hatte diese geglaubt, den Verhandlungen aus dem Weg gehen zu können. Doch die Kolleginnen und Kollegen machten am 29. September in einem siebenstündigen Warnstreik klar, dass verhandelt werden muss!

Bereits um 3 Uhr nachts legten die ersten Beschäftigten bei ES Automobilguss die Arbeit nieder. Nachdem die Geschäftsführung eine Terminfindung wochenlang hinausgezögert hatte, entschied die Mitgliederversammlung, dass ein Warnstreik nicht mehr zu verhindern ist. Die Aufregung bei allen Beteiligten war groß, die Beteiligung hat aber alle Erwartungen übertroffen. Auch Beschäftigte, die noch nicht Mitglied der IG Metall waren, standen mit vor dem Tor.

**Endlich passiert hier was!** Und wie reagiert die Schönheider Bevölkerung? Der Zuspruch für die Aktion der Kolleginnen und Kollegen war sehr groß. Eine Bürgerin sagte: »Es ist richtig und wichtig, dass hier endlich mal was passiert!« Dieser Meinung konnten sich viele Umstehende anschließen.

Als größter Arbeitgeber in der Region hat ES Automobilguss eine soziale Verantwortung gegenüber seinen Beschäftigten und auch eine Vorbildfunktion für andere Betriebe. Deshalb sind der Abschluss und die Umsetzung eines Tarifvertrages für die ganze Region von großer Bedeutung.

## Erstes Sondierungsgespräch.

Und der Erfolg des ersten Warnstreiks hat nicht lang auf sich warten lassen. Die Geschäftsführung hat ein Sondierungsgespräch angeboten, auf dem die ersten konkreten Verhandlungstermine verabredet wurden. Der Druck der Belegschaft hat dazu geführt, dass sich der Arbeitgeber bewegt hat! Das ist ihr erster Erfolg! ■

Infos unter: [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)



## Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68-70  
08056 Zwickau  
Telefon 0375 2736 - 0  
Fax 0375 2736 - 400  
E-Mail:  
[zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de)

Internet:  
[igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)  
Redaktion:  
Stefan Kademann  
(verantwortlich),  
Franziska Wolf



## Die IG Metall Zwickau bekommt Verstärkung

Seit dem 1. November unterstützt Florian Hartmann als Projektssekretär die Verwaltungsstelle bei der Gründung von Betriebsräten. Der 29-jährige hat 2014 das Trainee-Programm der IG Metall absolviert und bereits Erfahrungen bei der Interessenvertretung in den Mitbestimmungsgremien an der Universität Gießen sammeln

können. Bei der GEW Hessen war er an Organizing Pilotprojekten beteiligt. Seinem neuen Aufgabenfeld blickt Florian mit Freude entgegen: »Viele Beschäftigte in der Region sind unzufrieden mit Ihren Arbeitsbedingungen. Mein Ziel ist es, diese Kolleginnen und Kollegen zu ermutigen gemeinsam mit uns daran etwas zu ändern.« ■